

# Von Compliance zu Adhärenz – Patienten machen mit

Monika Brinkmann und Martina Siems

Charite Universitätsmedizin • Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Direktor: Professor Dr. Peter Neuhaus

## Compliance

**Allgemeine Definition:** die Ausführung von Verhaltensweisen, die aufgrund eines Gebots einer Vorschrift, Empfehlung oder Vereinbarung als richtungweisend vorgegeben sind

**Für die Klinik:** die Patienten sollten den Anordnungen des medizinischen Personals Folge leisten

**Wandel**  
**Medizinalsystem – Patienten: Die Beziehung ändert sich**  
**Passt der Begriff noch ?**

## Adhärenz

**Allgemeine Definition:** Man geht von einer Kooperation zwischen Arzt und Patient aus, ein vernünftiger Diskurs mit gemeinsamen Entscheidungen

**Für den Patienten:** die Eigenverantwortung des Betroffenen wird stärker betont

### Eigenverantwortung des Patienten am Transplantationszentrum

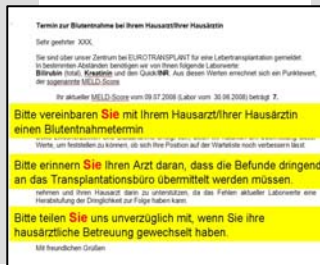
## Tx-Büro und Patient

#### Leistung des Tx-Büros:

- Information über Wartezeit und Transplantation
- Erläuterung zu Pflichten des Patienten

#### Leistung des Patienten:

- Informationsfluss zum Krankheitszustand
- Sicherstellung der Erreichbarkeit
- Aktueller Stand der Daten



#### Beispiel: MELD- Score

- Information per Brief über jeden neuen Meld-Score
- und nächsten Blutentnahme-Termin
- Terminierung beim Hausarzt oder Labor
- Bestätigung der Blutentnahme per Telefon
- Übermittlung der Laborwerte

## Tx-Ambulanz und Patient

#### Leistung der Tx-Ambulanz:

- Information über die richtige Dosierung und tägliche Häufigkeit der Medikamente, besonders der Immunsuppressiva
- Information über den richtigen Zeitpunkt der Einnahme und die wichtigsten Nebenwirkungen
- Information über den richtigen Umgang mit einem neuen Organ im Alltag, z.B. Ernährung, Bewegung

#### Leistung des Patienten:

- Regelmäßige Einnahme der Medikamente nach Anordnung der Ambulanzärzte – keine Veränderungen ohne Rücksprache
- Regelmäßige Kontrollen der wichtigsten Laborparameter durch den Hausarzt oder Nachsorge-Ambulanz
- Sofortige Information bei Unwohlsein, Fieber, evtl. Erkrankungen in der Familie u.ä.

## Schlussfolgerung

Für den Abschnitt der **Wartezeit** kann man im Sinne des Begriffs eine Adhärenz erreichen. Mit kooperativer Zusammenarbeit, die auf Information und gutem Wissensstand beruhen, kann eine eigenverantwortliche Rolle des Patienten betont werden.

Nach der Transplantation bleibt die Zusammenarbeit weiter wichtig, um ein langes **Organüberleben** zu sichern. Wichtigster Faktor ist weiterhin der Kontakt zum Transplantationszentrum und umgekehrt der Kontakt zum Patienten.

#### Zusammenfassung:

Die psychologische Bewertung kommt zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem Begriff Compliance und Adhärenz nicht um stabile Persönlichkeitseigenschaften handelt, sondern eher ein situationsabhängiges Phänomen. Das bedeutet für den Umgang mit den Patienten, dass jede Phase im Transplantationsgeschehen neu und wiederholt kommuniziert werden muss. Für den Patienten heißt das, dass er/sie immer wieder neu hinzulernt und sich damit auch der Unterstützung des Zentrums sicher sein kann und muss. Für das medizinische Personal heißt es, dass man sich immer wieder neu auf verschiedene Phasen und Situationen einstellen muss, auch wenn man Patienten schon lange kennt. Wiederholte Aufklärungen zum Gesundheitsverhalten sollten zur Routine gehören. Somit geht es insgesamt um einen fortgesetzten Prozess der Konsensfindung (Adhärenz) zwischen Patient und Medizinalsystem.

Literatur:  
 Petermann, F. (1998). Compliance und Selbstmanagement. Hogrefe: Göttingen.  
 Schwarzer, R. (2004). Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Hogrefe: Göttingen